

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 97. Dienstag, den 5. October 1830.

Mittheilungen
aus den Verhandlungen der Leipziger polytechnischen
Gesellschaft.

In der eifften diesjährigen Sitzung theilte Herr Prof. Erdmann der Gesellschaft die Vorschrift zur Bereitung eines kühlenden Getränks mit, welches wenig Weingeist und viel Kohlensäure enthält, daher nicht berauscht und welches sehr billig herzustellen ist. Man nimmt nämlich zu 5 Kannen Wasser $\frac{1}{2}$ Pfund Zucker, 1 Eßlöffel Cremortartari, nebst der Schaafe und den Saft von 2 Citronen, kocht diese Mischung auf, und nachdem sie erkaltet, wird sie durch ein Tuch gegossen, 1 Eßlöffel gut ausgewaschener Bierhesen hinzugethan, auf Krüge gezogen, gut verkorkt und im Keller aufbewahrt. Nach 3 — 4 Tagen ist das Getränk stark mouffirend und von angenehm kühlendem Geschmack.

Derselbe theilte in der zwölften Sitzung die Bereitung eines von Herrn B. C. R. Lampadius erfundenen Waschwassers mit, um wollene und andere Stoffe, welche gefärbt werden sollen, vorzubereiten, welches weit bessere Dienste thue, als der bisher dazu verwendete Urin. Es werden dazu 2 Pfd. Soda, 6 Pfd. Kalk und 20 Pfd. Wasser genommen und zusammen gerührt, darauf 5 Eimer kal-

tes Wasser, $1\frac{1}{2}$ Pfd. Talgseife und 2 Pfd. Ammoniak hinzugethan.

In der vierzehnten Sitzung zeigte Herr Baagemeister Meißner der Gesellschaft eine vom Glasermeister Herrn Wagner verfertigte Plattremenage, deren Gestell anstatt von Holz, von plattirtem Metall hergestellt ist, welche letztere Arbeit durch Herrn Gärtlermeister Kolb verfertigt wurde. Zwar sind dergleichen Menagen bereits seit längerer Zeit vorhanden, indessen verdient die obige, der polytechn. Gesellschaft vorgezeigte, einer rühmlichen Erwähnung hinsichtlich der sehr schönen und geschmackvollen Arbeit, wie auch des billigen Preises.

Herr Kammsabrikant Lurgenstein legte der Gesellschaft in der funfzehnten Sitzung eine neue Art durchbrochener Rämme vor, welche derselbe nach den von Paris erhaltenen Modellen verfertigt hatte. Bei näherer Untersuchung des beiderseitigen Fabrikats ergab sich, daß die Rämme des Herrn Lurgenstein sowohl hinsichtlich der Feinheit und Vollkommenheit der Arbeit, wie auch des Geschmacks, den Parisern auf keine Weise nachstehen. Bei diesen vorzüglichen Eigenschaften sind die Rämme des Herrn Lurgenstein noch besonders billig, indem das Duzend von den kleinern nur 8 Thlr., von den größern 10 Thlr.